



Qualitätsbericht der IKK Südwest

**für das Behandlungsprogramm
IKK*promed* Diabetes mellitus Typ II**

nach § 137f Abs. 4 Satz 2 SGB V

Kalenderjahr 2019

Inhalt

PRÄAMBEL	3
GRUNDLAGEN	4
IKK <i>promed</i> -Teilnehmer zum 31.12.2019	5
Altersverteilung der IKK <i>promed</i> -Teilnehmer in %	5
QUALITÄTSSICHERUNGSMAßNAHMEN INKL. INDIKATOREN UND ZIELERREICHUNG	6
Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechselentgleisungen (Unterzuckerungen).....	7
Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte	8
Ziel 3: Hoher Anteil an jährlichen augenärztlichen Untersuchungen.....	9
Ziel 4: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten.....	10
Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Teilnehmer	11
Ziel 6: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus.....	12
Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen	13
Weitere berichtsrelevante Aussagen	14
WEITERE INFORMATIONEN	15

Präambel

Zur strukturierten Betreuung chronisch Erkrankter bietet die **IKK Südwest** für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen *IKKpromed* an. Die *IKKpromed*-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte (nach dem besten Stand der Wissenschaft).

Für die Durchführung von *IKKpromed* hat die **IKK Südwest** Verträge mit Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen geschlossen. In den Verträgen sind Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart.

Grundlagen

Der vorliegende Bericht stellt die von der **IKK Südwest** durchgeführten versichertenbezogenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung von *IKKpromed* in den folgenden Regionen dar:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen
- Westfalen-Lippe

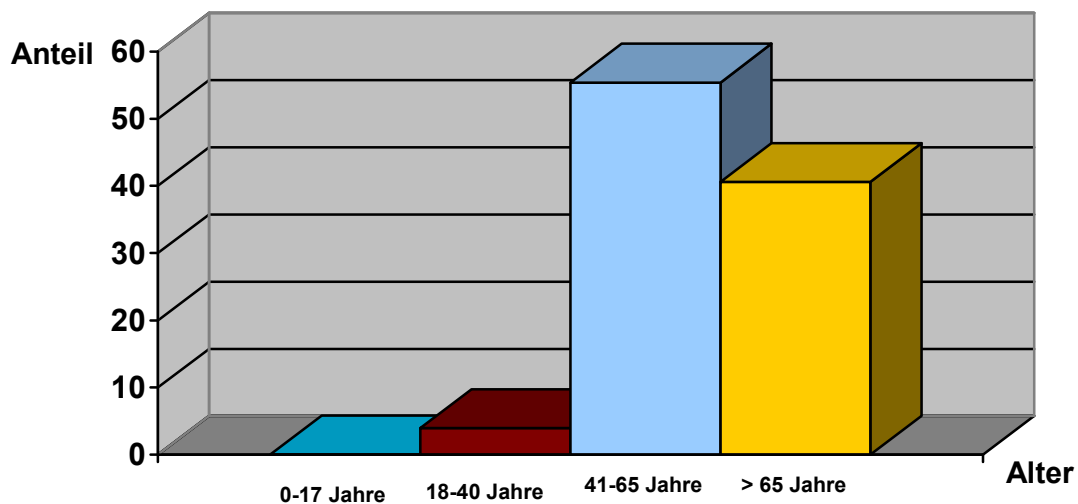
Regionen mit weniger als zehn DMP-Teilnehmern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen generell nicht aufgeführt. Das betrifft die Region:

- Bremen

IKKpromed-Teilnehmer zum 31.12.2019

Region	Anzahl
Baden-Württemberg	282
Bayern	137
Berlin	39
Brandenburg	27
Bremen	-
Hamburg	14
Hessen	3960
Mecklenburg-Vorpommern	11
Niedersachsen	100
Nordrhein	231
Rheinland-Pfalz	15076
Saarland	5349
Sachsen	43
Sachsen-Anhalt	42
Schleswig-Holstein	32
Thüringen	50
Westfalen-Lippe	89
Gesamt	25482

Altersverteilung der IKKpromed-Teilnehmer in %



Qualitätssicherungsmaßnahmen inkl. Indikatoren und Zielerreichung

Bei erstmaliger Einschreibung erhalten Versicherte zur Sicherstellung einer systematischen, aktuellen Information eine ausführliche Indikationsbroschüre, die grundlegende aktuelle Informationen zur Indikation Diabetes mellitus Typ 2 enthält.

Die weitere Qualitätssicherung wird vorrangig über eine individuelle, anlassbezogene Kommunikation mit den Versicherten geleistet, primär durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, durch Remindersysteme, ggf. kann ein persönliches Telefonat oder ein Gespräch mit dem dafür einschlägig geschulten Mitarbeiter der Krankenkasse stattfinden.

Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechsellentgleisungen (Unterzuckerungen)

Für Versicherte mit einer Diabeteserkrankung sind stabile Stoffwechselwerte wichtig. Sollte es in der Vergangenheit zu Stoffwechsellentgleisungen gekommen sein, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes und Diabetes-Symptome, Hypo- und Hyperglykämie und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Stoffwechsellentgleisung“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	3
Bayern	0
Berlin	0
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	13
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	0
Nordrhein	0
Rheinland-Pfalz	45
Saarland	17
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	1
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
Gesamt:	80

Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte

Versicherte mit erhöhten Blutdruckwerten oder einer arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck) als Begleiterkrankung erhalten Informationen über die Problematik einer Hypertonie beim Diabetiker und dessen Einflussmöglichkeiten.

QS-Maßnahme: Es werden maximal jährlich ein Informationsbrief und die Broschüre „Bluthochdruck und Diabetes“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	77
Bayern	49
Berlin	10
Brandenburg	7
Bremen	-
Hamburg	1
Hessen	1161
Mecklenburg-Vorpommern	5
Niedersachsen	32
Nordrhein	78
Rheinland-Pfalz	4534
Saarland	1610
Sachsen	14
Sachsen-Anhalt	15
Schleswig-Holstein	11
Thüringen	14
Westfalen-Lippe	32
Gesamt:	7650

Ziel 3: Hoher Anteil an jährlichen augenärztlichen Untersuchungen

Wichtig ist die regelmäßige augenärztliche Untersuchung. Ist eine augenärztliche Netzhautuntersuchung nicht regelmäßig durchgeführt oder veranlasst worden, werden Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Auge sowie die Notwendigkeit einer jährlichen augenärztlichen Untersuchung versandt.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal im Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Die diabetische Retinopathie“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	11
Bayern	10
Berlin	0
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	178
Mecklenburg-Vorpommern	1
Niedersachsen	2
Nordrhein	8
Rheinland-Pfalz	675
Saarland	374
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	1
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	1
Westfalen-Lippe	2
Gesamt:	1264

Ziel 4: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten

Die Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten ist ein wichtiges Qualitätsziel, um eine kontinuierliche strukturierte Behandlung gewährleisten zu können. Deshalb erhalten die Versicherten Informationen über das Programm, die Bedeutung aktiver Teilnahme und regelmäßiger Arzt-Besuche, wenn innerhalb der vorgesehenen Frist keine gültige Folgedokumentation vorliegt.

QS-Indikator: Anteil der Versicherten mit regelmäßigen Folgedokumentationen (entsprechend dem quartalsweisen bzw. halbjährlichen Dokumentationszeitraum) an allen eingeschriebenen Versicherten.
Zielwert: Im Mittel 90 Prozent über die gesamte Programmlaufzeit.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief versandt.

Region	Anzahl mit Informationen versorgter IKK<i>promed</i>-Teilnehmer	Zielerreichungsquote im Berichtszeitraum
Baden-Württemberg	81	91,79
Bayern	37	93,17
Berlin	8	93,89
Brandenburg	4	95,06
Bremen	-	-
Hamburg	8	87,09
Hessen	984	92,94
Mecklenburg-Vorpommern	1	97,43
Niedersachsen	31	90,77
Nordrhein	94	89,56
Rheinland-Pfalz	4327	92,17
Saarland	1514	92,43
Sachsen	14	90,96
Sachsen-Anhalt	7	94,30
Schleswig-Holstein	23	78,09
Thüringen	13	91,44
Westfalen-Lippe	27	91,58
Gesamt	7173	92,30

Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Teilnehmer

Aufklärung und Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung. Auf dokumentierten Wunsch erhalten die Versicherten entsprechende Informationsangebote zum Tabakverzicht.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief mit Aufklärung/Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	6
Bayern	4
Berlin	1
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	1
Hessen	33
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	0
Nordrhein	5
Rheinland-Pfalz	171
Saarland	50
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	2
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
Gesamt:	273

Ziel 6: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus

Bei Diabetikern ist die regelmäßige Inspektion der Füße durch den behandelnden Arzt sehr wichtig. Wenn der Fußstatus auffällig ist, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Fuß.

QS-Maßnahme: Es werden bei Versicherten ab einem Alter von 18 Lebensjahren ein Informationsbrief und die Broschüre „Das diabetische Fußsyndrom“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	70
Bayern	48
Berlin	8
Brandenburg	1
Bremen	-
Hamburg	4
Hessen	786
Mecklenburg-Vorpommern	2
Niedersachsen	17
Nordrhein	45
Rheinland-Pfalz	4150
Saarland	1503
Sachsen	10
Sachsen-Anhalt	10
Schleswig-Holstein	7
Thüringen	5
Westfalen-Lippe	14
Gesamt:	6680

Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen

Patientenschulungen unterstützen die Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Im Rahmen von *IKKpromed* werden spezielle Unterrichtsprogramme für Diabetes und Hypertonie angeboten. Die Teilnahme an vom Arzt empfohlenen Schulungen ist wesentlicher Bestandteil des DMP.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Inhalten über die Wichtigkeit der Teilnahme an Schulungen versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten <i>IKKpromed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	6
Bayern	3
Berlin	0
Brandenburg	1
Bremen	-
Hamburg	0
Hessen	63
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	2
Nordrhein	2
Rheinland-Pfalz	253
Saarland	42
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
Gesamt:	372

Weitere berichtsrelevante Aussagen

Beendigung der Teilnahme von Versicherten an IKK*promed*

Region	Anzahl der IKK <i>promed</i> -Teilnehmer
Baden-Württemberg	32
Bayern	9
Berlin	2
Brandenburg	0
Bremen	-
Hamburg	3
Hessen	351
Mecklenburg-Vorpommern	2
Niedersachsen	12
Nordrhein	41
Rheinland-Pfalz	1252
Saarland	447
Sachsen	5
Sachsen-Anhalt	5
Schleswig-Holstein	4
Thüringen	5
Westfalen-Lippe	10
Gesamt:	2180

Darstellung nach Beendigungsgründen

Grund der Beendigung	Anzahl
Tod	541
Ende der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse	266
Beendigung der Teilnahme durch den Versicherten	114
Fehlende aktive Teilnahme des Versicherten	1151
Sonstige Gründe (z.B. medizinische Voraussetzungen nicht mehr gegeben)	108

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der **IKK Südwest** erhalten die Versicherten unter <http://www.ikk-sw.de>

Das *IKKpromed*-Team erreichen die Versicherten außerdem per:

Post: IKK Südwest
 Referat Versorgungsmanagement
 66098 Saarbrücken

E-Mail: IKKpromed@ikk-sw.de

Telefon: 0 61 31/4 95-3067

Telefax: 0 61 31/4 95-3990